DYS+ Campus




Übungsheft · Politik und Wirtschaft · Klasse 12

# Der Sozialstaat: Grundlagen, Modelle, Verteilung

Erklärungen, 37 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

**Name** _____ **Datum** _____

### Das lernst du

- Ich kann Grundlagen und Ziele des Sozialstaats nennen.
- Ich kann Prinzipien, Modelle und Finanzierung erklären.
- Ich kann Verteilung berechnen und Maßnahmen begründet bewerten.

### So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

### Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/politik/sw-sozialstaat-grundlagen-und-modelle/rechtliche-grundlagen-und-ziele

# Kurz erklärt

## Prinzipien und Verfahren

| Begriff | Bedeutung |
|---|---|
| Versicherung | Beiträge, Leistung im Versicherungsfall |
| Versorgung | Steuern, besondere Gruppe |
| Fürsorge | Steuern, Bedürftigkeit |
| Umlage | heutige Beiträge für heutige Leistungen |

## Verfügbares Einkommen

1. Markteinkommen 30 000 €, Transfers 2 000 €, Steuern und Abgaben 8 000 €.
2. 30 000 + 2 000 − 8 000 = 24 000 €.

**Merksatz:** Sozialstaat: Rahmen im Grundgesetz (Art. 20, 28, 1), Einzelregeln im SGB. Urteile nennen immer Kriterien.

**Typischer Fehler:** Das Sozialstaatsprinzip gibt keinen Anspruch auf eine bestimmte Leistung. Nur das Existenzminimum ist als Grundrecht geschützt.

●○○ Basis

# Wissen sichern

## 1 Kreuze an.

**a)** Das Grundgesetz nennt Deutschland einen _____ Bundesstaat. ☐ **sozialen** ☐ **liberalen**

**b)** Die Sozialgesetze stehen im _____. ☐ **Sozialgesetzbuch** ☐ **Strafgesetzbuch**

**c)** Beiträge zur Sozialversicherung tragen Beschäftigte und Arbeitgeber in der Regel _____. ☐ **je zur Hälfte** ☐ **nur die Beschäftigten**

**d)** Die gesetzliche Rente arbeitet im _____. ☐ **Umlageverfahren** ☐ **Kapitaldeckungsverfahren**

**e)** Sozialhilfe wird aus _____ finanziert. ☐ **Steuern** ☐ **Beiträgen**

**f)** Deutschland wird überwiegend dem _____ Modell zugeordnet. ☐ **liberalen** ☐ **konservativ-korporatistischen**

## 2 Setze ein: Existenzminimum, Solidarität, Subsidiarität, Äquivalenz.

**a)** Aus der Menschenwürde folgt das Recht auf ein menschenwürdiges _____.

**b)** Wenn die Gemeinschaft Risiken gemeinsam trägt, spricht man von _____.

**c)** Wenn zuerst die Menschen selbst und der Staat zuletzt hilft, spricht man von _____.

**d)** Wer mehr einzahlt, erhält später mehr: Das ist das Prinzip der _____.

## 3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

**a)** Das Grundgesetz legt die Höhe jeder Sozialleistung fest.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

**b)** Die Sekundärverteilung entsteht durch Steuern und Transfers.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

**c)** Die Pension einer Beamtin ist eine Fürsorgeleistung.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

**d)** Esping-Andersen beschreibt drei Idealtypen von Wohlfahrtsstaaten.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

**e)** Über der Beitragsbemessungsgrenze steigen die Beiträge immer weiter.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

●●○ Standard

# Anwenden

## 4 Kreuze an.

**a)** Das Einkommen vor Steuern und Transfers heißt _____. ☐ **Markteinkommen** ☐ **verfügbares Einkommen**

**b)** Eine progressive Steuer belastet höhere Einkommen mit einem _____ Anteil. ☐ **gleichen** ☐ **höheren**

**c)** Erhält jemand eine Förderung für etwas, das er auch ohne sie getan hätte, spricht man von einem _____. ☐ **Gestaltungsspielraum** ☐ **Mitnahmeeffekt**

**d)** Im liberalen Modell hilft der Staat vor allem bei _____. ☐ **Bedürftigkeit** ☐ **Erwerbsstatus**

**e)** Die _____ bestimmt, bis zu welchem Einkommen Beiträge anfallen. ☐ **Entzugsrate** ☐ **Beitragsbemessungsgrenze**

## 5 Setze ein: Fürsorge, Umlage, Transfers.

**a)** Kindergeld und Wohngeld gehören zu den _____.

**b)** Das Kapitaldeckungsverfahren ist das Gegenstück zum _____verfahren.

**c)** Leistungen bei Bedürftigkeit aus Steuern gehören zur _____.

## 6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

**a)** Eine hohe Entzugsrate verstärkt den Anreiz, mehr dazuzuverdienen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

**b)** Im Umlageverfahren zahlt jede Person für ihre eigene Rente. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

**c)** Treffsicherheit zeigt, ob eine Leistung die Zielgruppe erreicht. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

**d)** Idealtypen beschreiben die Wirklichkeit eines Landes vollständig. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

## 7 Rechne und schreibe.

**a)** Brutto 2 500 €. Der Beschäftigte trägt 9,3 % für die Rentenversicherung. Wie viel Euro sind das?

**b)** Ein Beispielhaushalt hat 40 000 € Markteinkommen, zahlt 11 000 € Steuern und Abgaben und erhält 1 000 € Transfers. Wie hoch ist das verfügbare Einkommen?

**c)** Bei 200 € Zuverdienst sinkt ein Zuschuss um 150 €. Wie hoch ist die Entzugsrate?

**d)** Nenne zwei Merkmale des sozialdemokratischen Wohlfahrtsmodells.

●●● Plus

# Vertiefen

**8** **Schreibe ganze Sätze. Die letzten beiden Aufgaben sind vor allem für den Leistungskurs.**

**a)** Erkläre, warum der Gesetzgeber beim Sozialstaat einen Gestaltungsspielraum hat.

**b)** Vergleiche Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren: Nenne je ein Risiko.

**c)** Beurteile an einem Beispiel: Ein Wohnzuschuss soll Geringverdienende entlasten, erreicht aber zu 40 % Haushalte mit höherem Einkommen. Nenne das Kriterium und dein Urteil.

**d)** Ordne ein fiktives Land zu: Leistungen für alle, hohe Steuern, Absicherung unabhängig vom Erwerbsstatus. Begründe.

**e)** Vor allem LK: Erkläre, warum der Gender Pension Gap kein Beleg für Zuschreibungen an Frauen oder Männer ist.

**f)** Vor allem LK: Stelle zwei Positionen zum Ehegattensplitting dar.

# Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

| Ich kann … | sicher | fast | noch nicht |
|---|---|---|---|
| Ich kann Grundlagen und Ziele des Sozialstaats nennen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| Ich kann Prinzipien, Modelle und Finanzierung erklären. | ☐ | ☐ | ☐ |
| Ich kann Verteilung berechnen und Maßnahmen begründet bewerten. | ☐ | ☐ | ☐ |

**Tipp:** Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

# Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

## ●○○ Basis: Wissen sichern

### 1 Kreuze an.

**a)** **sozialen**

→ So steht es in Art. 20 Abs. 1.

**b)** **Sozialgesetzbuch**

→ Es fasst das Sozialrecht zusammen.

**c)** **je zur Hälfte**

→ Das ist die paritätische Finanzierung.

**d)** **Umlageverfahren**

→ Heutige Beiträge finanzieren heutige Renten.

**e)** **Steuern**

→ Sie ist eine Fürsorgeleistung.

**f)** **konservativ-korporatistischen**

→ Die Absicherung hängt stark am Erwerbsstatus.

### 2 Setze ein: Existenzminimum, Solidarität, Subsidiarität, Äquivalenz.

**a)** **Aus der Menschenwürde folgt das Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum.**

**b)** **Wenn die Gemeinschaft Risiken gemeinsam trägt, spricht man von Solidarität.**

**c)** **Wenn zuerst die Menschen selbst und der Staat zuletzt hilft, spricht man von Subsidiarität.**

**d)** **Wer mehr einzahlt, erhält später mehr: Das ist das Prinzip der Äquivalenz.**

### 3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

**a)** **Stimmt nicht. Richtig: Das Grundgesetz setzt nur den Rahmen. Die Einzelheiten regelt der Gesetzgeber.**

**b)** **Stimmt.**

**c)** **Stimmt nicht. Richtig: Die Pension ist eine Versorgungsleistung.**

**d)** **Stimmt.**

**e)** **Stimmt nicht. Richtig: Oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze fallen keine Beiträge mehr an.**

## ●●○ Standard: Anwenden

### 4 Kreuze an.

**a) Markteinkommen**

→ Es entsteht am Markt.

**b) höheren**

→ Der Steuersatz steigt mit dem Einkommen.

**c) Mitnahmeeffekt**

→ Die Leistung bewirkt nichts Zusätzliches.

**d) Bedürftigkeit**

→ Der Markt steht im Vordergrund.

**e) Beitragsbemessungsgrenze**

→ Darüber hinaus wird kein Beitrag erhoben.

### 5 Setze ein: Fürsorge, Umlage, Transfers.

**a)** Kindergeld und Wohngeld gehören zu den **Transfers.**

**b)** Das **Kapitaldeckungsverfahren** ist das Gegenstück zum **Umlageverfahren.**

**c)** Leistungen bei **Bedürftigkeit** aus Steuern gehören zur **Fürsorge.**

### 6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

**a)** Stimmt nicht. Richtig: Eine hohe Entzugsrate verringert den Anreiz, mehr dazuzuverdienen.

**b)** Stimmt nicht. Richtig: Im Umlageverfahren zahlen die heutigen Beitragszahlenden für die heutigen Renten.

**c)** Stimmt.

**d)** Stimmt nicht. Richtig: Idealtypen sind vereinfacht. Länder zeigen meist Mischformen.

### 7 Rechne und schreibe.

**a)** 232,50 €. Rechnung: 2 500 € × 0,093 = 232,50 €.

→ Rechne den Prozentsatz in 0,093 um.

**b)** 30 000 €. Rechnung: 40 000 – 11 000 + 1 000 = 30 000 €.

→ Rechne Markteinkommen – Abgaben + Transfers.

**c)** 75 %. Rechnung: 150 : 200 = 0,75.

→ Teile die Minderung durch den Zuverdienst.

**d)** Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, vor allem durch Steuern finanziert.

→ Denke an Reichweite und Finanzierung.

## ●●● Plus: Vertiefen

**8** **Schreibe ganze Sätze. Die letzten beiden Aufgaben sind vor allem für den Leistungskurs.**

**a)** **Das Grundgesetz nennt nur das Ziel und setzt Grenzen. Welche Leistungen es gibt und wie sie bezahlt werden, entscheidet der Gesetzgeber nach politischen Mehrheiten.**

→ Was steht im Grundgesetz, was nicht?

**b)** **Umlage: Es hängt von der Zahl der Beitragszahlenden ab. Kapitaldeckung: Es hängt vom Kapitalmarkt und von Zinsen ab.**

→ Wer trägt das Risiko in jedem Verfahren?

**c)** **Kriterium: Treffsicherheit. Sie ist gering, weil 40 % der Mittel nicht die Zielgruppe erreichen. Ein engerer Zuschnitt könnte helfen, würde aber mehr Prüfung erfordern.**

→ Nenne das Kriterium, die Beobachtung und die Folgerung.

**d)** **Es passt zum sozialdemokratischen Modell: Die Leistungen sind universell und werden über Steuern finanziert. Es ist ein Idealtyp, in der Wirklichkeit gibt es Mischformen.**

→ Prüfe Reichweite und Finanzierung.

**e)** **Der Gap entsteht aus Erwerbsverläufen und Rahmenbedingungen wie Teilzeit, Sorgearbeit, Verdienst und Steuerrecht. Er sagt etwas über Strukturen, nicht über Eigenschaften von Personen.**

→ Welche Umstände wirken auf Erwerbsverläufe?

**f)** **Befürworter betonen die Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft und die Wahlfreiheit. Kritiker sehen Anreize für Zweitverdienende, weniger zu arbeiten, und fordern Individualbesteuerung.**

→ Nenne je ein Argument beider Seiten.